

Edition C Bibelkommentar
Altes Testament

Band 16

Herausgegeben von:
WALTER HILBRANDS

unter Mitwirkung von
Heiko Wenzel
und
Hans-Georg Wünc

WALTER GISIN

Das zweite Buch der Chronik

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



Umschlagfoto: Jesajarolle (c) Estate John C. Trever
Foto: Tonkrug aus Qumran
(c) Alexander Schick /www.bibelausstellung.de

© 2024 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Umschlaggestaltung: Stefanie Brunner
Umschlagsatz: Stephan Schulze, Stuttgart
Satz: Burkhard Lieverkus, Wuppertal – www.lieverkus.de
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-25092-3
Bestell-Nr. 225.092

Inhalt

Abkürzungen	10
Fachliteratur	11
Vorwort des Autors	13
1. Vorbemerkungen und Struktur	15
1.1 Vorbemerkung	15
1.2 Die Unterschiede zwischen den Chroniken und ihren Quellen ..	15
1.3 Struktur von 2Chr	17
2. Kommentar 2. Chronik	19
2.1 KAPITEL 1	19
2.1.1 Salomo opfert, betet um Weisheit, kauft Wagen und Pferde und wird reich (1,1-18)	19
2.2 KAPITEL 2	30
2.2.1 Salomo trifft Vorbereitungen für den Bau des Hauses Jahwes; er braucht die Hilfe des tyrischen Königs Huram (2,1-17)	30
2.3 KAPITEL 3	40
2.3.1 Salomo lässt das Haus Jahwes erbauen (3,1-17)	40
2.4 KAPITEL 4	51
2.4.1 Verschiedene Gegenstände werden für den Tempel hergestellt (4,1-5,1)	51
2.5 KAPITEL 5	64
2.5.0 Struktur von 5,2-7,22	64
2.5.1 Salomo lässt die Bundeslade ins Haus Jahwes überführen (5,2-14)	64
2.6 KAPITEL 6	72
2.6.1 Salomo begründet, warum er das Haus Gottes erbaute, und betet das Weihegebet (6,1-42)	72
2.7 KAPITEL 7	92
2.7.1 Salomo feiert mit seinem Volk und erhält von Gott die Antwort auf sein Gebet (7,1-22)	92

2.8 KAPITEL 8	104
2.8.1 Salomo festigt sein Land und vervollständigt die Geräte für Jahwes Haus (8,1-18)	104
2.9 KAPITEL 9	114
2.9.1 Die Königin von Saba besucht Salomo; sein Reichtum und sein Tod (9,1-31)	114
2.10 KAPITEL 10	127
2.10.1 Rehabeam wird König; Nordisrael trennt sich von ihm (10,1-19)	127
2.11 KAPITEL 11	135
2.11.1 Rehabeam darf Nordisrael nicht zurückerobern; er baut Städte. Priester kommen nach Juda. Rehabeam heiratet und hat Kinder (11,1-23)	135
2.12 KAPITEL 12	145
2.12.1 Rehabeam wendet sich von Jahwe ab; Schischak erobert Juda und raubt die Schätze des Hauses Jahwes und des Palastes; Rehabeam demütigt sich vor Jahwe (12,1-16)	145
2.13 KAPITEL 13	155
2.13.1 Abija, der Sohn Rehabeams, regiert über Israel; er schlägt das Heer Jerobeams (13,1-23)	155
2.14 KAPITEL 14	167
2.14.1 Asa, der Sohn Abijas, reformiert den Kult und besiegt die Kuschiter (14,1-14)	167
2.15 KAPITEL 15	177
2.15.1 Der Prophet Asarja bestärkt Asa in seinen Reformbestrebungen; es ist lange Zeit Frieden (15,1-19)	177
2.16 KAPITEL 16	187
2.16.1 Asa ruft die Syrer gegen das Nordreich zu Hilfe; der Seher Hanani kritisiert das; Asa ärgert sich; er wird krank und stirbt (16,1-14)	187
2.17 KAPITEL 17	196
2.17.1 Joschafat zerstört die Götzenstatuen und lässt überall die Thora lehren; seine Kriegsmacht ist groß (17,1-19)	196

2.18 KAPITEL 18	205
2.18.1 Joschafat zieht mit Ahab gegen Ramot Gilead; Michaja kündigt ihre Niederlage an; Ahab stirbt; Joschafat kehrt zurück, wird aber von Jehu kritisiert (18,1–19,3)	205
2.19 KAPITEL 19	219
2.19.1 Joschafat ordnet die Rechtsprechung (19,4-11)	219
2.20 KAPITEL 20	225
2.20.1 Joschafat besiegt durch Jahwe die Moabiter, Ammoniter und Mëuniter; er verbündet sich mit Ahasja, scheitert mit seiner Flotte und stirbt (20,1–21,1)	225
2.21 KAPITEL 21	243
2.21.1 Joram bringt seine Brüder um, wird König und wendet sich von Jahwe ab; seine Feinde nehmen ihm alles weg, und er stirbt (21,2-20)	243
2.22 KAPITEL 22	253
2.22.1 Ahasja folgt dem Rat seiner Mutter Atalja und wendet sich von Jahwe ab; er wird von Jehu umgebracht (22,1-12)	253
2.23 KAPITEL 23	261
2.23.1 Der Priester Jojada stürzt Atalja und erhebt den rechtmäßigen Nachfolger Davids zum König (23,1-21)	261
2.24 KAPITEL 24	272
2.24.1 Joasch lässt den Tempel renovieren; nach dem Tod von Jojada wendet er sich von Jahwe ab, verliert den Krieg gegen Aram und wird umgebracht (24,1-27)	272
2.25 KAPITEL 25	284
2.25.1 Amazja besiegt die Edomiter ohne die israelitischen Söldner; er betet die Götter Edoms an und verliert den Krieg gegen den israelitischen König Joasch (25,1-28)	284
2.26 KAPITEL 26	296
2.26.1 Usija besiegt die Philister und befestigt Jerusalem; er räuchert auf dem Altar Jahwes und wird aussätzig (26,1-23)	296

2.27 KAPITEL 27	308
2.27.1 Jotam ist Jahwe treu, er befestigt Jerusalem und andere Städte und besiegt die Ammoniter (27,1-9)	308
2.28 KAPITEL 28	314
2.28.1 Ahas treibt übelsten Götzendienst; er verliert den aramäisch-ephraimitischen Krieg; der Prophet Oded setzt sich für die Judäer ein; Ahas schändet den Tempel mit Götzen aus Damaskus (28,1-27)	314
2.29 KAPITEL 29	327
2.29.1 Hiskia erneuert den Tempeldienst (29,1-36)	327
2.30 KAPITEL 30	341
2.30.1 Hiskia organisiert eine Passahfeier und lädt dazu auch die Nordisraeliten ein (30,1–31,1)	341
2.31 KAPITEL 31	354
2.31.1 Hiskia lässt Abgaben und Zehnten für die Leviten und Priester einsammeln (31,2-21)	354
2.32 KAPITEL 32	365
2.32.1 Sanherib belagert Jerusalem; Jahwe rettet die Stadt; Hiskia wird krank, genest, hat Erfolg und baut Städte; er empfängt die Babylonier, dann stirbt er und wird begraben (32,1-33)	365
2.33 KAPITEL 33	381
2.33.1 Manasse baut die Kulthöhen wieder auf, gerät in assyrische Gefangenschaft, wendet sich Jahwe zu und kommt nach Hause. Amon wird König, wird aber nach zwei Jahren umgebracht (33,1-25)	381
2.34 KAPITEL 34	393
2.34.1 Josia zerstört die Kulthöhen in Juda und Israel; das Bundesbuch wird bei der Tempelrenovierung gefunden (34,1-33)	393
2.35 KAPITEL 35	409
2.35.1 Josia organisiert ein großes Passahfest; er stirbt im Krieg gegen Pharao Necho (35,1-27)	409

2.36 KAPITEL 36	423
2.36.1 Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia sind die letzten judäischen Könige; Nebukadnezar führt die Juden in Gefangenschaft, Kyros aber lässt sie wieder zurückkehren (36,1-23)	423
3. Bibliografie	438

Abkürzungen

Die Abkürzungen für Theologische Fachzeitschriften folgen weitgehend dem von S. Schwertner für die Theologische Realenzyklopädie (TRE², 1993) zusammengestellten Abkürzungsverzeichnis.

Allgemeine Abkürzungen:

4QSam ^a	Qumranrolle der Samuelbücher
Ant.	Jüdische Altertümer von Josephus Flavius
b.Sanh; b.Joma	Babyl. Talmud, Traktat Sanhedrin und Joma
Chr	Chronikbücher, Chroniken
EinhÜ	Einheitsübersetzung: 2016
ElbÜ	Elberfelder Übersetzung: 1993
EnglÜ	Englische Übersetzungen
LÜ	Luther-Übersetzung: 2017
LXX	Septuaginta: griechische Übersetzung des AT
m.Sot.	Mischna Sotah
MSS	Masoreten, ihre verschiedenen hebräischen Texte
MT	masoretischer Text: hebräischer Text des AT
SchlÜ	Schlachter Übersetzung: 2000
Tg	Targum: aramäische Übersetzung
ÜGis	Übersetzung Gisin
Vg	Vulgata: lateinische Übersetzung
ZÜ	Zürcher-Übersetzung: 2007

Fachliteratur

- ANET Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament, Hg. James B. Pritchard, 3. Ausg., Princeton, NJ: Princeton University Press, 1969.
- BAR Biblical Archaeology Review, Hg. Hershel Shanks, Washington, DC: Biblical Archaeology Society.
- BHS Biblia Hebraica Stuttgartensia, Hg. Rudolph Kittel, Paul Kahle. 5. Aufl. von A. Alt und O. Eißfeldt. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1997.
- DNP Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, Hg. Hubert Cancik, Helmut Schneider, Bd. 4; Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler, 1998.
- EAT Die Einzigartigkeit des Alten Testaments: Geschichte und Gegenwart, Shlomo S. Gafni, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler Verlag, 1983.
- GD Wilhelm Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Aufl. bearb. und hg. von Herbert Donner, Heidelberg: Springer-Verlag, 2013.
- HzB Handbuch zur Bibel, dt. Ausg. Ulrich Betz, 6. überarb. Aufl., Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1986.
- JETS Journal of the Evangelical Theological Society, Wheaton, IL: Evangelical Theological Society.
- KBL Köhler, Ludwig; Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. bearb. von Walter Baumgartner unter Mitarb. von Benedikt Hartmann und E.Y. Kutscher, Leiden NL: Kroninklijke Brill NV, 1967.
- Levant The Journal of the Council for British Research in the Levant, zuvor British School of Archaeology in Jerusalem, Leeds UK: Maney Publishing.
- ResQ Restoration Quarterly, Abilene, TX, Abilene Christian University.
- SBSymS Studies in Biblical Literature, Symposium Series, Atlanta, GA: Society of Biblical Literature.

- SBTS Sources for Biblical and Theological Study. Winona Lake, IN: Eisenbrauns.
- StA Studienatlas zur Bibel: Historische Geographie der Biblischen Länder, dt. Bearb. B.T. Nagy, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler Verlag, 1983.
- TRE Theologische Realenzyklopädie, Hg. Gerhard Müller, Gerhard Krause u.a., Berlin: Walter de Gruyter, 1977–2004.
- TUAT Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Hg. Otto Kaiser, Gütersloh: Verlagshaus Gerd Mohn, 1982-2001.

Vorwort des Autors

Wie schon im Vorwort zum Kommentar der 1. Chronik vermerkt, bat mich Prof. Dr. Helmuth Pehlke, beide Chroniken zu kommentieren, was ich mit Freuden angenommen habe. Dr. Walter Hilbrands, Prof. Dr. Hans-Georg Wüch und Oliver Roman, die meine Arbeit betreut und lektoriert haben, danke ich sehr für die wertvollen Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge.

Bei der Benützung des vorliegenden Bandes wird man immer wieder auf die 1. Chronik verwiesen, auch auf einige Erklärungen dazu, die ich im Kommentar gegeben habe. Darum ist es von Vorteil, beide Chronikbände zur Hand zu haben.

Beim Studium der 2. Chronik wird man mit ganz verschiedenen Persönlichkeiten bekannt gemacht. Man lernt ihr Denken und Handeln kennen, vor allem auch ihren Glauben und Unglauben. Dadurch kann man selbst in seinem Glauben gestärkt, hinterfragt, korrigiert und erbaut werden. Überrascht ist man über die durchaus positive Wertung des Lebens und Wirkens des weisen Königs Salomo. Der Chronist lässt alle negativen Berichte über ihn weg. – Dann erhält man Informationen über alle jüdischen Könige von Salomo bis Zedekia. Nur vom Chronisten erfährt man, dass einige Könige bei ihren Reformen im ganzen Land noch Thorabelehrungen durchführten. Auch die eindruckliche Kriegsführung Josaphats kennt man nur von ihm. Es beeindruckt, wie dieser König betete und seinen Tempelchor vor dem Heer spielen und singen ließ und so den großen Sieg erlebte, den Jahwe für sein Volk erfocht.

Die Könige des Nordreiches Israel werden übergangen, außer wenn sie mit denen des Südreichs Juda in Kontakt kamen. Dabei liest man von der eindrucklichen Episode, wie die Israeliten des Nordreichs im Krieg gegen Juda und Jerusalem eine große Beute an Gefangenen mit nach Samaria schleppten. Dort wurden sie aber von einem Propheten angewiesen, die Gefangenen zu pflegen, zu speisen und auf Eseln zurück nach Jericho zu führen, damit sie wieder nach Hause kommen konnten. Das waren die barmherzigen Samariter, über die uns im Alten Testament nur der Chronist berichtet.

Die eindrückliche Umkehr des abtrünnigen Königs Manasse erfährt man auch nur von ihm. Als Manasse in Babylon im Gefängnis eingekerkert war, tat er aufrichtig Buße, wurde von Gott erhört, freigelassen und durfte wieder als König sein Land Juda verwalten – und wie er das tat! Er reinigte Jerusalem von allem Götzendienst und wies das Volk an, Jahwe allein zu verehren.

Es erstaunt allerdings, wie unvermittelt der Chronist sein Buch beendet. So unvermittelt, wie er es mit „Adam“ begonnen hatte, lässt er am Ende einen nichtisraelitischen König, den Jahwe durch Jesaja als Gesalbten bezeichnet hatte, zu Wort kommen. Dieser gab den Juden in seinem persischen Reich den Befehl: „Wer auch immer von euch sich zu seinem Volk zählt – Jahwe, sein Gott, ist mit ihm –, der ziehe hinauf!“

Man liest auch das 2. Buch der Chroniken gerne, studiert es, informiert sich, denn es ist Teil von Gottes Wort, dem Brot des Lebens! Die Anregungen und Vorschläge für Bibelstunden oder Predigten in diesem Band, die jedem Kapitel beigelegt sind, können den Leser ermutigen, auch über Texte der Chroniken zu predigen oder mit Gemeindegliedern in Bibelstunden darüber nachzudenken und im Glauben gestärkt zu werden.

Walter Gisin
Weierbachstr. 17
8193 Eglisau, Schweiz
Im Juni 2024

1. Vorbemerkungen und Struktur

1.1 Vorbemerkung

Die Einleitungsfragen zum 2. Chronikbuch sind im Kommentarband zu 1. Chronik behandelt.

Alle Bibelzitate sind aus der 2017 revidierten Lutherübersetzung (LÜ), wenn nichts anderes vermerkt ist. Die Zitate aus den Chronikbüchern hingegen sind meiner eigenen Übersetzung entnommen. Den Jahresdaten der historischen Ereignisse liegen die Berechnungen von Bluedorn (S. 284-288) zugrunde. – Der Name des Gottes Israels wird als Jahwe wiedergegeben, nicht wie in vielen Übersetzungen als HERR oder in den heutigen wissenschaftlichen Werken als JHWH. Ich tue es allerdings in dem Wissen, dass die Aussprache „Jahwe“ nicht gesichert ist.

1.2 Die Unterschiede zwischen den Chroniken und ihren Quellen

Beim Studieren der Chronikbücher und dem Vergleich mit deren Quellen, vor allem derjenigen von 1Mo bis 2Kön, wird man der Unterschiede gewahr, die immer wieder vorkommen. Der Chronist kennt für dieselben Personen manchmal andere Namen, dann sind andere Zahlen für Heeresbestände oder Tempelmaße erkennbar. Das hängt größtenteils damit zusammen, dass dem Chronisten andere Quellen zur Verfügung standen als den Autoren von 1Mo bis 2Kön. Weil die *Originalquellen* nicht mehr vorhanden sind, können wir die ursprünglichen Angaben nicht mehr feststellen. Dass aber durch die Zeiten hindurch Veränderungen vorkommen konnten, oft durch Textverderbnisse und durch fehlerhaftes Abschreiben, ist eine bekannte Tatsache und soll nicht zu einer Verunsicherung über die Zuverlässigkeit des biblischen Wortes führen. Im Kommentar zu 1. Chronik verwies ich mit folgenden Worten auf die Rabbiner, die sich eben-

falls damit beschäftigten (siehe 1.4.5): Schon „den jüdischen Gelehrten waren die Unterschiede zwischen Chr und 1Mo–Kön aufgefallen. Diese Verschiedenheiten ... wurden Anlass für ihre vielen Midraschim, d.h. Erklärungen: 400 Kamele musste man mit ihnen beladen, um allein die Unterschiede bei den Genealogien ‚von Azel bis Azel‘ in 1Chr 8,37f. und 9,43f. zu erklären (Rabbi Mar Sutra; Kalimi, 1997, 39)!“ Diese Mühe ersparen wir uns. Es genügt, darauf zu vertrauen, dass Gottes Wort wahr und Quelle unseres Heils ist.

1.3 Struktur von 2Chr

Das zweite Buch der Chronik lässt sich vom Inhalt her in zwei Blöcke einteilen: A) in die Regierungszeit Salomos (2Chr 1–9) und B) in die Regierungszeiten der jüdischen Könige nach Salomo (2Chr 10–36). Folgende weiter gefächerte Struktur kann festgestellt werden:

A) 2Chr 1,1–9,31	Salomos Regierungszeit 971–931			
1) 2Chr 1,1–5,1	Salomo lässt das Haus Jahwes erbauen			
2) 2Chr 5,2–7,22	Salomo weiht das Haus Jahwes ein			
3) 2Chr 8,1–9,31	Salomo war sehr reich und weise			
B) 2Chr 10,1–36,23	Von Rehabeam bis Zedekia und Kyros			
1) 2Chr 10,1–12,16	Rehabeam	a/a	mm/m	931–913
2) 2Chr 13,1–23	Abija	--	m/m	913–911
3) 2Chr 14,1–16,14	Asa	--	m/--	911–870
4) 2Chr 17,1–20,37	Joschafat	a/a	m/m	872–848
5) 2Chr 21,1–20	Joram	a/aa	--	853–841
6) 2Chr 22,1–9	Ahasja	a/a	m/m	841
7) 2Chr 22,10–23,21	Atalja	--	--	841–835
8) 2Chr 23,1–24,27	Joasch	a/a	m/m	835–796
9) 2Chr 25,1–28	Amazja	a/a	m/m	796–767
10) 2Chr 26,1–23	Usija	a/a	m/m	792–740
11) 2Chr 27,1–9	Jotam	a/aa	m/m	750–731
12) 2Chr 28,1–27	Ahas	a/a	--	735–715
13) 2Chr 29,1–32,33	Hiskia	a/a	m/m	729–686
14) 2Chr 33,1–20	Manasse	a/a	m/--	696–642
15) 2Chr 33,21–25	Amon	a/a	m/--	642–640
16) 2Chr 34,1–35,27	Josia	a/a	m/--	640–609
17) 2Chr 36,1–3	Joahas	a/a	m/--	609
18) 2Chr 36,4–8a	Jojakim	a/a	m/--	609–598
19) 2Chr 36,8b–10	Jojachin	a/a	m/--	598–597
20) 2Chr 36,11–21	Zedekia	a/a	m/--	597–586
21) 2Chr 36,22–23	Edikt von Kyros			538

In dieser Liste sind die Namen der bedeutenden Könige fett gedruckt. Die beigefügten a/a bedeuten, dass bei diesen das Alter bei der Inthronisation in **Kön** und **Chr** angegeben sind, bei a/aa wurde es in Chr zweimal vermerkt. Wo die Königinmutter in beiden Texten erwähnt ist, wurde es mit m/m angegeben, sonst mit m/--. Hie und da überschneiden sich die Regierungszeiten der jüdischen Könige. Man nimmt eine Koregentschaft an, die jedoch meistens im AT nicht erwähnt ist. Man kann sie aber aus dem Vergleich mit den Regierungsjahren von zeitgleich regierenden ägyptischen, assyrischen und babylonischen Königen ungefähr errechnen.

2. Kommentar 2. Chronik

2.1 KAPITEL 1

2.1.1 Salomo opfert, betet um Weisheit, kauft Wagen und Pferde und wird reich (1,1-18)

2.1.1.1 Übersetzung

- 1,1 *Da erstarkte Salomo, der Sohn Davids, über sein Königreich, und Jahwe, sein Gott, war mit ihm und machte ihn immer größer.*
- 1,2 *Und Salomo redete mit ganz Israel, mit den Anführern der Tausend und Hundert, mit den Richtern und mit jedem Führer von ganz Israel, mit den Häuptionern der Sippen.*
- 1,3 *Dann gingen Salomo und die ganze Versammlung mit ihm zur Höhe, die bei Gibeon war; denn dort war das Begegnungszelt Gottes, das Mose, der Diener Jahwes, in der Wüste gemacht hatte.*
- 1,4 *Aber die Lade Gottes hatte David von Kirjat-Jearim an den Ort heraufgebracht, den David ihr bereitgestellt hatte; denn er hatte ihr ein Zelt in Jerusalem aufgeschlagen.*
- 1,5 *Und den bronzenen Altar, den Bezalel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, stellte er vor der Wohnung Jahwes auf, und ihn suchten Salomo und die Versammlung auf.*
- 1,6 *Dann stieg Salomo dort zum bronzenen Altar vor Jahwe hinauf, der beim Begegnungszelt war, und opferte auf ihm 1000 Brandopfer.*
- 1,7 *In derselben Nacht aber erschien Gott dem Salomo und sagte ihm: „Bitte, was ich dir geben soll.“*
- 1,8 *Da sagte Salomo zu Gott: „Du hast meinem Vater David große Güte erwiesen und mich an seiner statt zum König gemacht.*
- 1,9 *Nun, Jahwe, Gott, möge dein Wort an meinen Vater David wahr werden; denn du hast mich zum König gemacht über ein großes Volk, wie Staub auf Erden.*

- 1,10 *Nun gib mir doch Weisheit und Erkenntnis, dann werde ich ausgehen vor diesem Volk und eingehen; denn wer wird dieses dein großes Volk richten?“*
- 1,11 *Da sagte Gott zu Salomo: „Weil du dies auf deinem Herzen hast und nicht Reichtum, Wohlstand und Ehre und die Leben deiner Hasser erbeten hast und auch nicht viele Lebensstage erbeten hast, sondern hast dir Weisheit und Einsicht erbeten, womit du mein Volk richten willst, über das ich dich zum König gemacht habe:*
- 1,12 *Die Weisheit und die Erkenntnis wurde dir gegeben, aber auch Reichtum und Wohlstand und Ehre werde ich dir geben, wie es so nicht war bei den Königen, die vor dir waren, und auch nach dir nicht sein wird.“*
- 1,13 *So kam Salomo von der Höhe, die bei Gibeon war, nach Jerusalem, vom Begegnungszelt her, und regierte über Israel.*
- 1,14 *Dann sammelte Salomo Wagen und Reiter, und er besaß 1400 Wagen und 12 000 Reiter und brachte sie in den Wagenstädten und beim König in Jerusalem unter.*
- 1,15 *Dann gab der König das Silber und das Gold in Jerusalem aus wie Steine, und Zedern gab er her wie Maulbeerbäume, die in der Schefela sind – in großer Menge!*
- 1,16 *Und die Ausfuhr der Pferde, die Salomo gehörten, war aus Ägypten und aus Koë; Kaufleute des Königs holten sie aus Koë gegen Bezahlung;*
- 1,17 *und sie kauften und verkauften Wagen aus Ägypten für sechshundert Silberstücke und Pferde für hundertfünfzig; und ebenso an alle Könige der Hetiter und die Könige von Aram.*
- 1,18 *Dann sagte Salomo, man solle dem Namen Jahwes ein Haus bauen und ein Haus für sein Königtum.*

2.1.1.2 Struktur

Die Unterteilung in zwei Bücher ist erst später erfolgt (Erkl. 1Chr, 1.4.2). Durch ein *Waw* ‚und‘ von 2Chr 1,1 verbindet der Chronist 2Chr mit den vorangehenden Versen aus 1Chr 29,23-30. 2Chr 1 beginnt mit der

Bitte Salomos um Weisheit (1,1-13). Dann kauft Salomo Kriegswagen und Pferde ein (1,14-17), was umklammernd in 9,25-28 wiederholt wird (Erkl. 2.9.1.2). Dann entschließt er sich, das Haus Gottes und seinen Palast zu bauen (1,18). Vers 1,18 leitet über zum Beginn des Baus von Gottes Haus. Er wird in der LÜ 1912 und EnglÜ entsprechend der Vg als 2,1 nummeriert.

- | | |
|------------------|---------------------------------------|
| A) 2Chr 1,1–9,31 | Salomo baut den Tempel und wird reich |
| 1) 2Chr 1,1–5,1 | Salomo lässt das Haus Jahwes erbauen |
| a) 2Chr 1,1-18 | Salomo betet um Weisheit, |
| | kauft Wagen und Pferde und wird reich |
| 2Chr 1,1-13 | Salomo betet um Weisheit |
| 2Chr 1,14-17 | Kauf von Pferden, Salomos Reichtum |
| 2Chr 1,18 | Salomo entschließt sich, |
| | das Haus Gottes zu bauen |

2.1.1.3 Auslegung

Der Chronist hatte sich in 1Chr 21,28–29,30 auf Quellen gestützt, die nicht im AT aufgenommen worden sind, nun aber dient ihm 1Kön 3–10 als Vorlage. Während dieser Text sich auf die Chronik Salomos stützt (1Kön 11,41), gründet 2Chr 1–9 noch in der Chronik Nathans, der Prophezeiung Ahijas und den Gesichten Jedis (9,29; Erkl. 1Chr, 1.3.2).

Inhalte	2Chr	Quellen	Parallelen
Salomo versammelt seine Fürsten	1,1-5	—	1Chr 28,20
Salomo erbittet Weisheit	1,6-13	1Kön 3,4-15	1Kön 3,3-4
Salomo kauft Wagen	1,14-17	1Kön 10,26-29	2Chr 9,25-28
Salomo will den Tempel und den Palast bauen	1,18	—	1Kön 5,19

1-5

Salomo soll Jahwes Haus bauen, das trug ihm sein Vater David auf. In 1Chr erschien das Wort ‚Tempel‘ *békāl* nie. An dessen Stelle verwendete der Chronist die im AT gebräuchliche Wendung Haus Jahwes oder Gottes. Das Wort Tempel begegnet uns zwar in 2Chr 8-mal (3,17; 4,7.8.22; 26,16; 27,2; 29,16; 36,7) und in 1–2Kön 11-mal, dort jedoch meistens in anderen Texten als bei 2Chr. Bei meinen Erklärungen halte ich mich möglichst an die Begrifflichkeit des Chronisten. Das „Haus des Königs“ bezeichne ich hingegen der Einfachheit halber als „Palast“.

Bevor Salomo den Bau des Hauses Jahwes beginnen konnte, musste er „über sein Königreich erstarken“ (1,1a). Mit ‚erstarken‘ oder ‚sich ermannen‘ *hithezēq* beginnt das 2Chr-Buch. Es ist ein Lieblingsverb des Chronisten, das er in seiner grammatikalischen Hitpa‘el-Form in 2Chr gleich 13-mal verwendet! Im Paralleltext von 1–2Kön kommt es hingegen nur einmal in 1Kön 20,22 vor. In 2Chr 1,1 wird es eine Anspielung auf das Ausschalten aller potenziellen Gegner Salomos sein (1Kön 2,22–46). Das lässt der Chronist kürzend weg. Vordringlich wollte er über den Bau von Jahwes Haus durch Salomo berichten.

Dieser außergewöhnliche König wurde zusehends mächtiger und reicher (1,1b), weil Jahwe, sein Gott, mit ihm war! Damit bestätigte sich der Zuspruch Davids an Salomo (1Chr 28,20). Wie in 1–2Chr und in nach-exilischen Texten üblich wird David nicht als *dwd* geschrieben, sondern als *dwdj* (1,1; Erkl. 1Chr 2,10).

Nachdem er erstarkt war, ruft Salomo die Vertreter von „ganz Israel“ zusammen (1,2; 1Kön 4,1). Hier taucht wieder die für den Chronisten typische Wendung „ganz Israel“ auf. Sie ist ihm wichtig, weil er auch in seiner eigenen Zeit gerne „ganz Israel“ wiederhergestellt wissen wollte (Erkl. 1Chr, 1.7/4). Salomo versammelt die **Anführer über Tausend und Hundert**, d.h. entweder des Heeres oder über die Arbeiter der Güter des Königs (1Sam 8,12; Erkl. 1Chr 12,15; 27,1). Dann kamen auch die **Rechter**, die für Gerechtigkeit und Frieden im Volk sorgten, sowie jeder *nāšī’* **‚Führer‘ von Israel**, womit die Stammesführer gemeint sein werden (siehe 1Chr 2,10; 5,6), und zuletzt fügt er die *nā’schim* **‚Häupter‘ der Sippen** ohne „und“ bei (1,2; siehe Erkl. zu 5,2). Diese Reihenfolge wird wohl

deren Bedeutung anzeigen. Mit dabei war zudem die ganze ‚**Gemeinde**‘, die *qāhāl* (1,3), womit all die Leute gemeint waren, die sich in Jerusalem um Salomo versammelt hatten. Sie alle folgten ihm nach Gibeon. – Die **Priester** werden nicht erwähnt, gewiss weil sie schon in Gibeon anwesend waren.

Der Grund dieser Versammlung wird nicht genannt. Der ganze Anlass könnte aber Teil seiner Inthronisationsfeier gewesen sein. Salomo brachte zur Eröffnung 1000 Brandopfer dar (1,6; 1Kön 3,4). Meistens wird „er stieg auf den Altar“ mit dem hebräisch ebenfalls möglichen „er opferte auf dem Altar“ übersetzt (1,6a). Bei beiden Übersetzungen kann die Zeremonie von den Priestern durchgeführt worden sein. Wichtig bei dieser Feier war dann aber der Traum Salomos und die Zusagen Jahwes, die er dabei erhielt (1,7-12; 1Kön 3,5-15a).

Die Episode in Gibeon wird in 1Kön 3 und 2Chr 1 verschieden berichtet. In 1Kön 3 bemerkt man den anklagenden Unterton gegen Salomo, der zwar „Jahwe liebte und nach den Satzungen seines Vaters David wandelte“, aber doch „auf den Höhen opferte und räucherte“ (1Kön 3,3). Er ging nach Gibeon, weil es „die bedeutendste Höhe war“ (1Kön 3,4). Der Chronist oder seine Quelle jedoch rechtfertigen diese Opferstätte, „denn dort war das Begegnungszelt Gottes“, das Mose, der Diener Jahwes, in der Wüste hergestellt hatte (1,3; 1Chr 21,29). Für dieses Zelt verwendet der Chronist zwei verschiedene Begriffe: *ōhāl mō’ēd* ‚Begegnungszelt‘ (1,3,6) und *mischkan* ‚Wohnung‘ (1,5). Bei Mose wird mit dem ‚Begegnungszelt‘ der Teil gemeint sein, in dem sich die Bundeslade befand (2Mo 27,21), während die ‚Wohnung‘ das ganze Heiligtum bezeichnete (2Mo 27,19). So scheint es auch der Chronist zu verstehen, weshalb er von der „Wohnung des Begegnungszeltes“ spricht (1Chr 6,17). Ob dieses Zelt wirklich über 500 Jahre dem „Zahn der Zeit“ widerstehen konnte und wirklich einmal in Gibeon stand, wird bezweifelt (Klein, 2012, 22). Doch gemäß 2Sam 7,6 und 1Chr 17,5 (Erkl.) war es zur Zeit Davids noch vorhanden.

Dann bemerkt der Chronist, dass David die Lade Gottes in einem Zelt in Jerusalem aufgestellt hatte (1,4; 1Chr 15,1; 16,1; 17,1), wie um zu sagen, dass dort eigentlich noch eine näherliegende Möglichkeit für Salomos Opferung bestanden hätte. Nun aber hatte man den bronzenen **Altar** in

Gibeon aufgestellt (1,5); darum suchten Salomo und die Gemeinde diesen Ort auf. Damit erfüllte er, ob bewusst oder unbewusst, das Gesetz Moses, wonach Opfer nur beim **Begegnungszelt** dargebracht werden durften (3Mo 17,8f.).

6-13

Der König opferte dort 1000 Brandopfer (1,6). Damit wollte er wohl Jahwes Gunst erwirken und mit seinem Gott in Beziehung treten. Letzteres tat man im altorientalischen Kulturkreis oft des Nachts (1Mo 20,3; 28,10-22; Ri 6,25; 1Sam 3,3-18; Ps 42,9; 77,3 etc.). Gott erscheint ihm und ermutigt ihn, eine Bitte vorzubringen (1,7). Gemäß 1Kön 3,5 erschien er ihm **im Traum**. Dieses Detail ließ der Chronist kürzend weg, nicht weil er Salomo als einen wie Mose darstellen wollte, zu dem Jahwe direkt sprach (4Mo 12,6-8), wie Kalimi vermutet (2005b, 53f.). Dass der Chronist Träume nicht als Offenbarungsmittel geeignet ansah, kann man daraus nicht ablesen. Jeremia hatte allerdings eine negative Meinung von Offenbarungsträumen (Jer 23,25-32), wohl aufgrund der mosaischen Warnung von 5Mo 13,1-5.

Inhaltlich bleiben die Berichte von 1Kön 3 und 2Chr 1 gleich: Jahwe erscheint Salomo und gewährt ihm eine Bitte (1,7). Er bittet um Weisheit (1,10) und bekräftigt diese Bitte mit dem Hinweis auf die Zusagen an seinen Vater David (1,9a; 1Chr 17,11-14). Zudem begründet er sie mit der Verantwortung, die er als König eines so großen Volkes hatte (1,9b). Dabei betont er die Größe des Volkes, über das er regieren soll, mit der Wendung, es werde sein „wie Staub auf Erden“ (1,9b; 1Mo 13,16), und dass „man es wegen seiner Menge nicht berechnen und nicht zählen könne“ (1Kön 3,8; 1Mo 32,13). Salomo kannte somit die alten Väterverheißungen an Abraham (1Mo 13,16) und an Jakob (1Mo 32,13) und konnte sich in seinem Gebet selbst im Traum auf sie beziehen. Für ihn und seinen Vater war die Thora Moses ein Dokument mit göttlicher Autorität, die man sehr gut kannte.

Das Wichtigste, was er sich von Jahwe wünschte, war „Weisheit und Erkenntnis“ (1,9-10). Diese zwei Wörter kommen in 1,10-12 gleich dreimal betont vor. Mit Erkenntnis ist hier vor allem die Einsicht in die Situation

gemeint, in der man weise Entscheidungen treffen muss. Das wünschte sich Salomo. Er wollte vor seinem Volk aus- und eingehen und weise richten (1,10; 1Kön 3,7b). Dieses Aus- und Eingehen kann auch zur Umschreibung eines Kriegszugs dienen (*GD*, *bô'* und *jāša'*: 129/1c). Hier aber will er als Richter vor sein Volk heraustreten und wieder in seine Wohnung zurückkehren, nachdem er Recht gesprochen hatte.

In diesem Abschnitt werden für Gott die beiden Begriffe Elohim und Jahwe wechselweise verwendet: Elohim in 1,3.4 und Jahwe in 1,1.5.6. Der Chronist scheint den Gottesnamen Jahwe zu vermeiden (1,7.8.11), vermutlich weil die Begegnung auf einer Kulthöhe stattfand. Solche dienten normalerweise den Götzen. Doch dieser Gott beschenkt ihn mit Weisheit und Erkenntnis, zudem aber auch mit „Reichtum, Wohlstand und Ehre“, und zwar in solch großem Ausmaß, dass er aus der ganzen Königslinie Israels herausragen würde (1,12). Dabei umklammert zweimaliges „du hast nicht erbeten“ die Aufzählung in 1,11 und wird durch ein „du hast erbeten“ ergänzt. Darauf folgt in 1,12 zweimaliges „geben“. Gott betont auf diese Weise: Was Salomo „nicht erbeten hat“, will er ihm „geben“, und noch mehr dazu! Der Chronist sagt es in 1,12 im Passiv: „es wurde dir gegeben“ und 1Kön 3,12 im Aktiv: „ich habe dir gegeben“. Beides drückt aus, dass Salomo die Weisheit schon vor seinem Bitten gegeben worden war!

Diese Episode ist ein Lehrstück für die Könige und ihre Völker. Sie sollte ihre Wirkung in der Weltgeschichte entfalten! Was sich die Machthaber dieser Welt und der Mensch im Allgemeinen zuerst und vor allem wünschen, ist Reichtum, Wohlstand, Ehre, ja, sogar den Tod ihrer Hasser und ein langes Leben (1,11)! Doch das stand für Salomo nicht im Vordergrund, sondern Weisheit und Erkenntnis.

Die Bedingung, die Salomo gemäß 1Kön erfüllen sollte, nämlich Jahwe treu zu bleiben, lässt der Chronist kürzend weg. Die Begriffe Reichtum, Wohlstand und Ehre (1,11f.) kommen auch noch in Pre 5,18 und 6,2 vor. Salomo wird hier sein Erlebnis in Gibeon vertieft haben, indem er seinen Wohlstand als Geschenk Gottes bezeichnet (Pre 5,18) und beifügt, dass Gott auch die Macht hat, den Genuss dieses Reichtums, des Vermögens und der Ehre einem andern zu überlassen (Pre 6,2a)! „Das ist eitel und ein schlimmes Leiden“ (6,2b), fügt er bei.

Anschließend kehrt Salomo „von der Höhe, die bei Gibeon war, nach Jerusalem“ zurück, nämlich „vom Begegnungszelt her“ (1,13). Damit will der Chronist betonen, dass Salomo diese Gottesbegegnung in einer geheiligten Umgebung erlebt habe. Den Bericht über das Opfern vor der Bundeslade in Jerusalem und ein Gastmahl Salomos für seine Diener (1Kön 3,15) lässt er ebenfalls weg.

14-17

Nach der Episode vom Traum in Gibeon wird im Königebuch der Bericht eines weisen Richtspruchs Salomos beigelegt (1Kön 3,16-28). So wird die Erhörung seiner Bitte um Weisheit für seine richterliche Aufgabe beispielhaft bekräftigt. Der Chronist scheint mit der großen Bekanntheit der Episode mit den zwei Müttern und dem Säugling zu rechnen und wiederholt sie wohl deshalb nicht.

An dessen Stelle fügt er in 1,14-17 den Text von 1Kön 10,26-29 ein, um zu zeigen, dass Gott sein Versprechen bezüglich des Reichtums wahr machte. Beide Texte stimmen beinahe vollständig miteinander überein, nur dass der Chronist oder seine Quelle zum „Silber“, das der König wie Steine ausgab, noch das „Gold“ beifügt (1,15; vgl. 1Kön 10,27), so reich war Salomo!

Er kaufte sich 1400 Kriegswagen und besaß 12 000 Reiter (1,14; 9,25)! Der ägyptische Pharaon Schischak hatte 1200 Kriegswagen und 60 000 Reiter zur Verfügung, als er gegen Rehabeam, den Sohn Salomos, in den Krieg zog (12,2f.). Das zeigt, wie vermögend Salomo war, indem er sich mit einer Großmacht wie Ägypten durchaus vergleichen konnte! Auf einem Relief in Karnak aus der Zeit um 1000 v.Chr. sieht man die israelitische Armee mit Streitwagen abgebildet (Zerbst, 38-40). „Karnak“ ist der Name des Amon-Tempels von Theben in Oberägypten.

Die Pferde für seine Kriegswagen und Reiter kaufte Salomo in Ägypten und in Koë, d.h. Kilikien im Südosten der Türkei (1,16). Ob Salomo dabei wohl vergaß, was Mose befohlen hatte? Der König, den Jahwe erwählen würde, sollte „nicht viele Rosse halten“ und auch nicht Leute nach Ägypten senden, um „die Zahl seiner Rosse zu mehren“ (5Mo 17,16; vgl. Jes 31,1). Der Chronist und der Autor von 1Kön 10,26-29 werden die Käufe

von Pferden und Wagen kaum als gottwidrig angesehen haben. Im Vordergrund stand der Segen, den Jahwe diesem weisen König schenkte. In Ägypten wurden zwar keine Pferde gezüchtet (Myers, 1973, 5/16), aber doch verkauft. Aus Koë, einem neuhetitischen Königreich (Klein, 2012, 27), und aus Ägypten holten die Kaufleute des Königs die Pferde „gegen Bezahlung“ (1,16f.). Einen Kriegswagen erstand man für 600 Silberstücke. Diese hatten ein Gewicht von etwa 10 g (Trapp, 224), was 6 kg ergibt. Bei etwa 750 EUR pro kg Silber im Jahre 2023 n.Chr. ergibt das 4500 EUR für einen Kriegswagen. Ein Pferd kostete 150 Silberstücke, also ein Viertel eines Wagens. Es war ein reger Handel mit Pferden und Wagen. Sie wurden in Ägypten und Koë gekauft und den Königen der Hetiter und Aramäer verkauft (1,17), genauer: Man „brachte sie herauf und führte sie hinaus“. Immer wenn in den Chr-Büchern von Aram oder den Aramäern die Rede ist, handelt es sich um Syrien oder die Syrer. Wir bleiben bei der hebräischen Schreibweise. Die israelitischen Händler scheinen als Mittelsmänner gewirkt zu haben. Die meisten Wagen und Pferde brachte Salomo in verschiedenen Städten unter (1,14a; vgl. 8,6), den Rest in Jerusalem (1,14b).

Dazwischen wird auch Salomos Reichtum erwähnt: Er gab in Jerusalem Silber und Gold aus „wie Steine“ (1,15). Zudem war er imstande, teure Zedern in großer Menge zu kaufen, die vom Libanon her importiert werden mussten. Hier begegnet uns wiederum der Lieblingsausdruck des Chronisten „in großer Menge“ (Erkl. 1Chr 12,41), den er hier aber von seiner Vorlage übernahm (1Kön 10,27). Beim Silber und Gold dienen Steine als Vergleich, bei den Zedern die Maulbeerbäume. Diese wuchsen vor allem in der Schefela (1,15), d.h. in der Küstenebene, und waren in den Augen der Israeliten äußerst billig.

Den Bericht über den Reichtum Salomos wiederholt der Chronist nochmals in 9,25-28 und bildet so eine Klammer um den Bau des Hauses Jahwes. Diese Wiederholung sollte nicht zu literarkritischen Bedenken verleiten (S. Japhet, 26), als ob es sich z.B. beim Text von 1,14-17 um eine nachträgliche Beifügung handelte.

18

Sein Reich hatte Salomo schon bald „konsolidiert“; er festigte es und rüstete sein Heer aus. Dann entschloss er sich, das Haus Jahwes und seinen eigenen Palast erbauen zu lassen. Er „sagte“ dies (1,18; 1Kön 5,19), d.h. er gab den Befehl dazu. Das war in seinem vierten Regierungsjahr im zweiten Monat (3,2; 1Kön 6,1.37) um 967 v.Chr.

2.1.1.4 Vorschläge für Bibelarbeiten: 1,1-18

1. Einleitung

Wenn man Bibelarbeiten oder Predigten basierend auf Texten der Chr-Bücher erarbeiten will, wird man sich wohl vor allem das Sondergut des Chronisten vornehmen. In 2Chr 1 sind es die Informationen über das Höhenheiligtum in Gibeon, wo Salomo seinen Traum hatte (1,1-5). Dort in Gibeon waren das Begegnungszelt und der bronzene Altar aus der Wüstenzeit. Dabei kann man den Weg der Bundeslade von Kirjat-Jearim zum Zelt in Jerusalem, wohin David sie bringen ließ, und von dort nach Gibeon aufzeigen (1,3-5). Das Sammeln von Rossen und Wagen und der Handel damit sowie der Reichtum an Silber, Gold und Zedern wären weitere Themen (1,14-17).

Salomos Bitte um Weisheit ist ebenfalls eine Predigt wert! Hier können die Wörter „Weisheit“, und „Erkenntnis“ (1,10f.) als Schlüsselwörter genommen werden, vor allem aber die Frage, was uns wichtig oder unwichtig erscheint.

2. Durchführung

1. Salomo in Gibeon (2Chr 1,1-5)

Zu Beginn eines wichtigen Unternehmens, bei dem wir Gott die Ehre geben wollen, gibt der Text zwei wichtige Hinweise:

- a) Salomo suchte Gott in seinem altherwürdigen Zelt auf – für uns wäre das der Kirchenraum, Gottesdienst, Gebetskreis etc. Dort können auch wir Gott begegnen und innerlich gestärkt werden.
- b) Der bronzene Altar aus der Wüste diene dazu, Gott die Opfer darzubringen. Salomo war bereit, eine große Menge von seinen

Tieren für seinen Gott hinzugeben: 1000 Brandopfer, die zur Feier geschlachtet und von seinem Volk in großer Festfreude genossen wurden. – Es gibt auch heute die Möglichkeit, zu einer Feier mit der Gemeinde Jesu einen ansehnlichen Betrag beizusteuern, um Gott zu danken und zu ehren.

2. Welchen Hauptwunsch hätten wir? (2Chr 1,10-11)

Normalerweise sind uns Gesundheit und finanzielle Sicherheit besonders wichtig, ein schönes Zuhause, eine liebevolle Beziehung etc. Salomo erbat sich aber Weisheit und Erkenntnis.

Weisheit heißt im richtigen Moment das Rechte tun oder sagen.

Erkenntnis, hebr. „Vertrautheit“, hat mit Einfühlungsvermögen zu tun. Erst wenn man sich in die Personen hineindenken kann, gewinnt man Einsicht über die Situation.

Weisheit und Einsicht sind ein Geschenk Gottes. Sie kann uns geschenkt werden, ehe wir ihn bitten (1,12).

Zudem schrieb Salomo, dass Weisheit für uns wie eine Schwester und wie eine uns angetraute Frau werden soll (Spr 7,4)! Man will sie immer bei sich haben.